

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land



Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31

Telefon Nr. 63 und 161
Postfach Nr. 5796
Scheidt & Samwer

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte. Mittraegerzeitung oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 101.

Herford, Freitag, den 30. April 1920

38. Jahrgang

Die Arbeit der Nationalversammlung.

Von Senator Dr. Petersen, Mitgl. der Nationalvers.

Nun hat die Nationalversammlung unter dem Druck politischer Gründe, nicht zum Vorteil einer sachlichen Erledigung der noch ausstehenden Aufgaben, ein vorzeitiges Ende gefunden. Daß der Beschluß der Mehrheitsparteien sachlich der richtige war, wird kaum noch von den Oppositionsparteien bestritten. Die Aufhebung der politischen Bindungen durch den Kapp-Putsch und seine weiteren Auswirkungen auf linksradikaler Seite macht es aber politisch nötig, das Volk von neuem über die Zusammenfassung der Volksvertretung entscheiden zu lassen; dann wird nicht mehr behauptet werden können, daß die Zusammenfassung des Parlaments nicht mehr dem Willen des Volkes entspräche.

15 Monate angestrengter Arbeit unter schwierigsten Verhältnissen liegen hinter uns. Es hat kein Parlament in der Weltgeschichte gegeben, das in einer so kurzen Spanne Zeit so angestrengt gearbeitet hat. Arbeiten und nicht verweilen! war vom ersten bis zum letzten Tage angesichts der Lage unseres Volkes innenpolitisch und außenpolitisch das Losungswort. Die scheinbare Endlosigkeit des Krieges bei völliger Unsicherheit in Verbindung mit physischem Elend hatte unter tapferen tüchtigen Volk, wie es sich auch im Kriege bewährt hat, zermüdet. Aufhebungen gegen die Befehlshaber in jeder Gestalt brachten den völligen Zusammenbruch unserer staatlichen Ordnung; die Macht im Staate war an diejenigen gelangt, welche Gewalt und Handgraten nicht fortwarfen. Die rechtliche Ordnung war der Gewalt auch im Innern gewichen. Ein in seiner Machtstellung angelegenes Volk war Spielball siegreicher, haßerfüllter Feinde, ein wohlhabendes Volk war ein armes Volk, ein in seinem Zivilberuf arbeitstüchtiges, pflichttreues und moralisch hochstehendes Volk war ein arbeitsunlustiges, durch den Krieg und was er mit sich brachte, demoralisiertes Volk geworden, war in die Heimat zurückgekehrt, deren Grenzen sein starker Arm vier Jahre geschützt hatte. Da tönte in das Chaos hinein der Ruf der Volksbeauftragten mit gleichem Recht aller Reichsbürger die Volksvertretung zu wählen und ihr den Aufbau des Staates und der Wirtschaft auf dem Wege rechtlicher Ordnung anzuvertrauen. Der Stimmzettel sollte als politisches Machtmittel anstelle der Handgranate, die Rechtsordnung an die Stelle der Gewalt treten. Trotz aller Widerstände radikaler Bevölkerungsanteile konnten die Wahlen durchgeführt werden; die Nationalversammlung fand in Weimar gastliche Aufnahme unter dem Schutz geringer, aber für die Tagung sich als ausreichend erweisender, freiwillig zusammengetretener militärischer Kräfte. Aber noch waren erhebliche Teile deutschen Landes — ich erinnere an Bremen, Braunschweig, München — nicht gewillt, sich dem Gebot der Vertretung des deutschen Volkes zu fügen. Es ist niemals politisch sinnlos nach einem starken Manne als dem Heilbringer gerufen worden, als damals. Eine einzelne Persönlichkeit kann in solcher Zeit nur Seilung bringen, wenn sie Machtmittel hat, um sich gegen die Widerstände durchzusetzen.

Hier konnte nur helfen: Festhalten an dem Gedanken der Demokratie und damit an dem gleichen ausschließlichen Recht aller Bürger und Bürgerinnen, den Staat aufzubauen und zu erhalten; eine Politik ruhiger, verständiger, geduldiger Arbeit, um Ruhe und Sicherheit, Befonnenheit und Pflichterfüllung herbeizuführen. So war es ethisch wie politisch geboten, alle Parteien zusammenzufassen, die bedingungslos zur Demokratie hielten und gewillt waren, die schwere Verantwortung für positives Schaffen zu übernehmen. Das konnte nur, wie die Parteiverhältnisse in Deutschland liegen, im Rahmen der Koalitionspolitik geschehen. Die Bildung dieser Koalition und das Festhalten an ihr, wenn nicht zwingende Gründe das Gegenteil forderten, wurde und blieb leitender Gedanke. Die Gesetzgebung konnte nur auf der Diagonale der Kräfte der Koalitionsparteien geschehen. Perimeterfragen und sachliche Differenzen über einzelne Paragraphen mußten ihre Würdigung finden auf Grund sachlicher, die Bedeutung der Einzelfragen im Vergleich zu den entscheidenden Gesichtspunkten einschätzender Überlegung.

Dies kann nicht genug in der jetzt bevorstehenden Aufklärungszeit den Wählern klargestellt werden. Wir sehen, daß noch heute das gleiche politische Recht und die Rechtsordnung nicht vor Gewalttätigkeiten geschützt sind. Radikale Kräfte sind noch heute trotz der furchtbaren Gefahren um den Bestand unseres Reiches wie unserer Wirtschaft um Werke, die Gewalt wieder anstelle des Rechts zu setzen. Da gilt es für unsere wie für die anderen Koalitionsparteien, auf's strengste am Grundsatze des gleichen politischen Rechts festzuhalten.

Das Neueste vom Tage.

Die deutsche Regierung hat auf ein Schreiben der Reparationskommission erwiedert, daß sie hoffe, in den nächsten Tagen eine größere Anzahl Schiffe übergeben zu können. Die Kommission möge daraus entnehmen, daß es deutscherseits nicht an dem guten Willen fehle, den Friedensvertrag auszuführen. Das deutsche Volk erwarte aber mit Bestimmtheit, nicht durch Wegnahme der letzten Schiffe völlig ruiniert zu werden.

In Kürze sollen Besprechungen zwischen hervorragenden deutschen und französischen Handelsfachverständigen stattfinden.

Der einmütige General Hofer, der f. Zt. wegen seiner persönlichen Tapferkeit im englischen Heeresbericht genannt worden war und im August den Polenaufruf in Oberschlesien unterdrückte, hat die Führung der Reichswehrbrigade 8 in Prieß übernommen.

Auf Rügen wurde ein beträchtliches Waffenlager aufgehoben.

In die erste Zone in Schleswig wollen die Dänen am 5. Mai einrücken.

Wie ein polnischer Kriegsbericht meldet, haben die Polen den Wollschweif auf der ganzen Front eine schwere Niederlage beigebracht. Die bolschewistische Front in Podolien und Wolhynien soll durchbrochen sein und die Polen sollen einige Tagemärsche vor Riew stehen.

Die Franzosen „requirierten“ im Maingau sämtliche Telegraphen und Telephone; das Personal wurde dem Befehl der Besatzungstruppen unterstellt.

Der französische Ortskommandant von Frankfurt a. M. hat Versammlungen und Umzüge am 1. Mai mit dem Einzugsfest erlaubt, daß für etwaige Vorkommnisse je sechs Angehörige der sozialdemokratischen und der unabhängigen Partei haftbar gemacht werden.

Die französische Garnison von Urfa, dreihundert Mann stark, wurde beim Übergang über den Euphrat niedergemacht.

Nach Meldungen aus englischen Schiffsverkehrskreisen befinden sich auf allen Werften der Welt gegenwärtig acht Millionen Tonnen Schiffsraum im Bau.

Das spanische Kabinett ist zurückgetreten.

Die ottomane Friedensdelegation reist am 1. Mai nach Paris.

Bei einer Protestkundgebung in Rom gegen die japanische Intervention in Rußland, wobei Demonstranten Steine schleuderten, wurde ein Polizist getötet und einer verwundet.

Pajitsch hat sich nach Paris begeben.

Bei dem Aufstand in Mexiko wurde Port Alvarado südlich Vera Cruz von den Rebellen genommen.

Die Nationalversammlung hat die Verfassung in kurzer Zeit geschaffen, hat auf vielen Gebieten unseres Wirtschaftslebens den Übergangsschwierigkeiten zu normaler Betätigung der wirtschaftlichen Kräfte Rechnung tragen müssen; Schwierigkeiten, die erhöht wurden durch eine ziellose Streikluft im Innern, durch die rücksichtslose verhängnisvolle Behandlung unserer Feinde während des Waffenstillstandes und daran anschließend eines sogenannten Friedenszustandes, der sich kaum von den vorhergehenden Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen unterscheidet. Dazu kam eine Haltung der Opposition von rechts und links, die in ihrer leidenschaftlichen, zum großen Teil gehässigen, die Volksleidenschaften aufreizenden Form weit die Grenzen überschritt, welche nationales Gemeinschaftsgefühl in solchen Zeiten ziehen sollte. Die sachliche gerechte Würdigung der Arbeiten der Koalitionsregierung wie der Mehrheitsparteien wird einer sachlichen Beurteilung der Zukunft vorbehalten bleiben. Wir, die wir die mühe- und verantwortungsvolle Arbeit geleistet haben, können dem Urteil getroßt entgegensehen.

So soll der erste deutsche Reichstag die Arbeit fortsetzen. Aus unseren Erfahrungen heraus wollen wir ihm wünschen: es möge ihm vergönnt sein, in ruhiger, von Gewalttaten im Innern und Außen nicht mehr gefährdeter und gestörter Arbeit das auszubauen, wozu die Nationalversammlung die Grundlage und den Anfang geschaffen hat. Wird die Ordnung des Rechts nicht mehr gestört, so wird der auf 4 Jahre gewählte Reichstag die Zeit zu ruhiger

Überlegung und Entschließung finden, die erforderlich ist, um die Gesetze so zu gestalten, daß sie unserem Vaterland und Volke zum Segen gereichen werden. Das kann nur geschehen, wenn das deutsche Volk bei den Wahlen dem Radikalismus von rechts und von links eine deutliche Absage erteilt, wenn es gegenüber dem gleichen Recht, das ihm geworden ist, dem Gebot gleicher Pflichterfüllung einmütigen Zusammentretens, Vereinigung der Kräfte für die Politik, einer ruhigen, organischen Entwicklung folgt. Dieses Gebot muß als kategorischer Imperativ von allen erkannt und befolgt werden, die am 6. Juni mit ihren Stimmzetteln die zukünftige Entwicklung unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmen.

Preussisches Not-Besoldungsgesetz?

dd. Berlin, 30. April. (Eigene Drahtmeldung). Im Anschluß an die Beschlüsse des Reichstages der Preussischen Landesversammlung haben gestern neue Verhandlungen über die Verabschiedung der preussischen Besoldungsvorlage stattgefunden. Da eine Entscheidung zwischen rechts und links nicht zu erzielen war, so ist in einer Sitzung des 20. Ausschusses von allen Parteien ein Antrag gestellt worden, der dem Plenum am 5. Mai unterbreitet werden soll, die Staatsregierung zu ersuchen, sofort ein Notgesetz einzubringen, in dem den Beamten, Lehrern, Ruhegehaltsempfängern und deren Hinterbliebenen ein rechtlicher Anspruch auf die Vorteile der neuen Besoldungs- und Hinterbliebenengesetze ab 1. April 1920 gewährleistet ist. Das Notgesetz ist bis zum 3. Mai im Ausschuss zu verabschieden. Wenn dieser Antrag Annahme findet, wird die Besoldungsreform erst nach den Wahlen in Preußen Gesetz. Die Beamten werden dadurch nicht geschädigt, da sie Vorläufe erhalten werden.

Bandenbildung südlich der Ruhr.

dd. Berlin, 30. April. (Eigene Drahtmeldung). Die Lage im südlichen Ruhrgebiet wird von amtlicher Stelle als ernst bezeichnet und auch Persönlichkeiten, die sie bisher optimistisch betrachteten, sind jetzt anderer Meinung geworden. Politische Schlüsse aus den gegenwärtigen Vorgängen zu ziehen, wäre aber nach Ansicht informierter Kreise nicht richtig, da offenbar südlich der Ruhr unqualifizierte Elemente nach dem Beispiel Hölz' Bandenherrschaften aufrichten möchten.

Wesel, 29. April. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, einen Staatsanwalt, der bei der Reichsregierung beschäftigt ist, in das Industriegebiet zu schicken, um eine Kontrolle darüber vornehmen zu lassen, daß die Kriegsgesetze die vom Reichsjustizminister veröffentlichten Richtlinien und die Grundlagen des „Bielefelder Abkommens“ bei ihren Anträgen und Urteilen genau einhalten.

Deutsche Nationalversammlung.

Das Haus ist nur schwach besetzt. Mehrere Gesetzentwürfe, die auf der Tagesordnung stehen, müssen zurückgestellt werden. Es wird in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel eingetreten. Die Gültigkeit des Gesetzes soll nur bis zum 30. September 1921 dauern. Es wird nach kurzer Beratung in 2. und 3. Lesung gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen. Das Reichsheimstätten-gesetz wird ebenfalls nach kurzer Beratung, gegen die Stimmen der Unabhängigen, verabschiedet, ferner das Tummelplatzengesetz. Gegen die Beschlüsse der Nationalversammlung zum Postgebühren-gesetz hat der Reichsrat Einspruch erhoben, es ist an das Parlament zurückverwiesen. Der Ausschuss empfiehlt, hinsichtlich der „portopflichtigen Dienstfache“ die Regierungsvorlage wieder herzustellen, da diese nicht mit einem Federstrich beseitigt werden könne. Durch Gesetz soll die Frage alsbald endgültig geregelt werden. Reichspostminister Sieberts sagt eine entsprechende Vorlage bis zum Herbst zu. Die Ausschlußbeschlüsse werden angenommen. Ein Antrag des Ausschusses, denjenigen Tierhaltern, die aus Anlaß des Friedensvertrages Pferde, Rindvieh, Schafe und Ziegen an die Entente abzugeben haben, eine angemessene Entschädigung zuteil werden zu lassen, wird angenommen. Ferner wird angenommen der von allen Parteien eingebrachte Gesetzentwurf über Verringerung der Leistungen und Beiträge an die Invalidenversicherung, während der Gesetzentwurf über weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung nach längerer Aussprache an den 6. Ausschuss überwiesen wird. Der Gesetzentwurf betr. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wird von der Tagesordnung abgesetzt, da das Haus beschluß-unfähig ist. — Nächste Sitzung 19. Mai.

Preussische Landesversammlung.

Die Vorlage wegen der Gebühren der Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher auf Herausgabe der Gerichtskostensätze wird in 2. und 3. Lesung angenommen. Zur Besoldungsordnung

Fortsetzung folgt.)

Schulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie allen höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend vom vierten Schuljahre ab ausgedehnt wird. In der Unterrichtszeit ist durchschnittlich alle vier Wochen vom sechsten Schuljahre ab ein ganzer Tag einer turnerischen Wanderung zu widmen. Hierbei können einfache im Freien entworfene Geländespielformen dem erdunkelnden Unterricht wertvolle Dienste leisten. Die Wanderungen sind Massenweise auszuführen. Die Jugend ist an die Beobachtung der für das Wandern erprobten Gesundheitsregeln zu gewöhnen.

== Deutschnationale Reichstagskandidaten im 17. Wahlkreis. Nach der „Lipp. Tagesztg.“ kandidieren in unserem Wahlkreis für die Deutschnationale Partei: Eugen Berg-Rohlfen in Lippe (Großhändler), Landwirt Riemhausen-Rottbäufen, Oberlehrer in Hl. Vöhe-Bielefeld, Bürgermeister Herzog-Obernkirchen, Angestellter Riemann-Spadow. Für die preussische Landesversammlung sollen aus der Deutschnationalen Partei kandidieren: Gewerkschaftssekretär Karl Meyer-Bielefeld und Pastor Roch-Dehnhausen.

h3. Ein gestürzter Riese. Der letzte Rest der königlichen Ziegelei an der rechten Seite der Diebroderstraße, der Schornstein, ist gestern nachmittags gestürzt worden. Schon am Morgen begannen die Vorbereitungen hierzu, indem der untere Teil des Schornsteines an einer Seite angebrochen wurde. Diese Arbeiten dauern bis zum Nachmittag, bis sie soweit gediehen waren, daß der Schornstein, dem Geleß der Schwerkraft gehorchend, das Ubergewicht bekam und mit dumpfem Getöse zusammenstürzte. Man konnte den Riesen deutlich fallen sehen, wie er schon im Sturz auseinanderzubröckeln begann. Eine dicke Staubwolke bedeckte zunächst das Trümmersfeld, das sich vom Standort des Schornsteines bis fast an die Diebroderstraße erstreckt. Auf dem Unterbau sieht man noch einen stattlichen Haufen Ruß liegen. Daß das Trümmersfeld des etwa 35 bis 40 Meter hohen Schornsteines nur eine Längenausdehnung von etwa 15 Metern hat, erklärt sich durch das Fallen desselben, der nicht, wie beispielsweise ein Baum, im Fallen zusammenhält, sondern mehrfach auseinanderbricht. Jedenfalls ist eine Schornsteinniederlegung nichts Alltägliches.

bd. Ansteckende Krankheiten. In der Woche vom 18. bis 24. April wurden im Reg.-Bezirk Minden 52 Fälle an steckender Krankheiten aus 34 Gemeinden gemeldet: 9 Erkrankungen an Diphtherie, 20 Todesfälle an Tuberkulose, 13 Erkrankungen an Scharlach, 7 Erkrankungen und 1 Todesfall an Unterleibstypbus, je 1 Erkrankung an Rindbetteher und Ruhr. Aus den Stadtkreis Herford entfielen 2 Erkrankungen an Scharlach; aus den Landkreise Herford an Diphtherie 1 Erkrankung in Spenge, an Tuberkulose 1 Todesfall in Ennigloh. (Frei blieb der Kreis Bielefeld.)

53. **Feueralarm** ertönte gestern mittag gegen ½2 Uhr. Im Warenhause Hermann Herzfeld auf dem Gehrenberg waren im Heizraum der Zentralheizung einige Holzstößen in Brand geraten, die vor der Feuerung gestanden haben. Die herbeigerufene Feuerwehr ging mittels Rauchschutzapparat vor und löschte den kleinen Brand in kurzer Zeit. Wie wir hören, stiftete Herr Herzfeld für die Freiwillige Feuerwehr den Betrag von 500 M.

p. **Beischlagnahmt** wurden 51 Pfund Schweinefleisch, 222 Pfund Weizenmehl, 44 Pfund Roggenmehl, 120 Pfund Weizenkorn, 146 Pfund Roggen, 1 Pfund Butter und 99 Pfund Wurst.

p. **Seltene Diebesbeute.** Einer Witwe in der Veilchenstraße wurde eine Speckseite gestohlen. Die Täter haben ihre Beute mittels eines Stockes oder Hakens durch das hinter dem Fenster angebrachte Gitter hindurchgezogen.

p. Für 20 000 *M* Schuhe gestohlen. Eingebrochen wurde bei dem Schuhmachermeister Tschesche in der Lübbstraße. Es wurden für etwa 20 000 *M* Stiefel gestohlen. Den Dieben ist man auf der Spur.

p. Diebstahl. Einem Wirt in der Steinstraße wurden aus seinem verschlossenen Kulte durch Erbrechen 690 M gestohlen. Der Täter wurde ermittelt und festgenommen.

p. Festgenommen wurde ein aus einer Anstalt entwichener Fürsorgezögling.

p. **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Wegen dringenden Verdachtes, ein Fahrrad gestohlen zu haben, wurde eine Person festgenommen. Das Rad (Dürkopp-rad) ist schwarz emaillirt, der Rahmen ist mit roten und grünen Streifen abgesetzt. Das Fahrrad ist bei der Kriminalabtheilung hingerestellt. — Ueber die Sorglosigkeit, mit der häufig genug Fahrräder vor Geschäftshäusern, öffentlichen Gebäuden, in Hausfluren u. w. stehen gelassen werden, kann man sich angesichts der Thatfache, daß fast täglich Fahrraddiebstähle gemeldet werden, eigentlich nicht genug wundern.

= Konzert der vereinigten Männerchöre „Lyra“ und „Siederhori“. Die Mitglieder der beiden Vereine werden gebeten, zu der heute, Freitag Abend, auf dem Schützenhofe stattfindenden letzten Chorprobe pünktlich zu erscheinen.

Umt Herford-Biddenhausen.

u. Diebrod, 29. April. Leider geht der Klang der Glocke unseres unlängst vollendeten Schulkurms nicht über unser Dorf hinaus. Wie wir hören, soll unsere Gemeinde demnächst eine größere Glocke bekommen.

Minden, 29. April. Lokomotivführer a. D. Heinrich Baße und Frau, Dankerstraße 1, feierten am Montag den Tag ihrer goldenen Hochzeit. Seit 47 Jahren wohnen sie in Minden und erfreuen sich allgemeiner Wertschätzung.

Bezirksauschuß.

Der Bezirksauschuss in Minden hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Streitfachen verhandelt:

1. Landwirth Tappe in Herford wider den Magistrat in Herford betr. Zuwachssteuer. Die Erben Tappe bestritten die Rechtmäßigkeit der Veranlagung; der Wert der betr. Grundstücke am 1. Januar 1885 sei nur zu 43 Pf. für ein Quadratmeter angenommen, 80 Pf. seien

angemessen gewesen. Ferner habe der Kläger 660 *M* Auslagen für Anfahrten von Erde gehabt, diese Summe sei nicht berücksichtigt. — Es soll vor einer Entscheidung zunächst wegen der Zinsberechnung der Zeitpunkt dieser Auslagen festgestellt werden.

2. Fabrikant Wittenborg in Herford wider den Magistrat in Herford betr. Straßenbaukosten. Es handelt sich um zwei Grundstücke an der Elberdifferstraße. Kläger ist für dieselben zu 1404,25 bzw. 1743 M. Straßenbaukosten veranlagt. Kläger beantragt Freistellung, da die Straße schon vor dem Inkrafttreten des Ortsstatuts 1876 vorhanden gewesen und schon wenigstens vier Anlieger dort gebaut hätten. Der Beklagte stellt demgegenüber unter Beweis, daß mit dem Ausbau der Straße erst 1894 begonnen sei; ein Fluchtlinienplan bestehe heute noch nicht. Dies bestreitet weder der Kläger, da ihm bei einem Vorgezuge aufgezeigten sei, „5 Meter hinter der Fluchtlinie zu bleiben“. Der Beklagte sagt, die Straße sei nur als Durchgangsstraße, nicht als eigentliche Bebauungsstraße gedacht. Da sich jo die Ansichten gegenüberstehen und auch gutachtliche Aussagen des Gasmeisters Schrewe und des Kreisbaumeisters Kohring keine Klärung schaffen, beschließt der Bezirksausschuß: Beweis zu erheben, ob 1876 an der in Frage kommenden Strecke schon gebaut war, wann mit der Anlegung dieses Teils der Elberdifferstraße begonnen sei (hierzu sollen Gasmeister Schrewe, Kreisbaumeister Kohring und Fabrikant Gid. vernommen werden), die Stadt zu befragen, ob ein Fluchtlinienplan für die Straße besteht bzw. aufgenommen ist.

3. Wirt Wulf mehrer in Kirchslengern wider die Polizeiverwaltung in Kirchslengern betr. Entziehung der Wirtschaftskonzession. Diese seit mehreren Jahren die Gerichte beschäftigende Streifache kommt noch nicht zur Entscheidung. Der Bezirksausschuß beschließt noch weitere Weise zu erheben.

Westfälisch-Lippischer Handwerkerbund.

Der Westfälisch-Bippische Handwerkerbund veranstaltete am Montag in Dortmund einen außerordentlich zahlreich besuchten Handwerkervortrag. Derselbe wurde eröffnet durch die erste Delegiertenversammlung, die vormittags 10 Uhr im Saale des Zinfriedhauses begann. Leiter war der Vorsitzende des Bundes, Herr Kindenbed (Osterfeld). Der Geschäftsführer, Herr Dr. Sadmann, erstattete einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Zunächst legte er Zweck und Ziele des Bundes, die politische Betätigung des Handwerks zu kräftigen und seine Vertretung in den politischen Körperschaften zu fördern, auseinander und ging dazu über, den geplanten Neuaufbau des Bundes auf breiterer demokratischer Grundlage darzulegen. Das Verhältnis zu den übrigen Organisationen des Handwerks, die Interessensvertretung der Handwerkerschaft durch den Bund und die Stellungnahme des Bundes zu den politischen Parteien waren die weiteren Punkte, die Herr Dr. Sadmann in seinen vorzüglichen Ausführungen klar legte. Herr Stadtbaurat Schwarz (Dortmund) sprach sodann über die Organisation und die Aufgaben des Bundes unter besonderer Berücksichtigung der bevorstehenden Wahlen. Beiden Referaten folgte eine lebhafteste Diskussion, aus der hervorzuheben wäre, daß der mehrfach auftauchende Gedanke eines selbständigen Vorgehens des Bundes bei den Wahlen (Gründung einer besonderen Mittelstandspartei) mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde. Nach Erstattung des Kasienberichts und Tätigkeit der Vorstandswahlen einzigten sich die Delegierten auf zwei Entschlüsse, von denen die eine sich an die politischen Parteien wendete, dem Handwerk bei der Aufstellung der Kandidatenlisten die gebührende Stellung einzuräumen, während die andere dahin geht, daß die Regierungstruppen so lange im Zunfttriefgebiet bleiben sollen, bis die Waffenabgabe reiflos (auch südlich der Ruhr) durchgeführt und Ruhe und Ordnung gewährleistet sei.

Anschließend und dann nachmittags 4 Uhr im großen Saale des „Höln. Hofes“ eine öffentliche Handwerkerversammlung statt. Der große Saal konnte die zahlreichen Vertreter des Handwerks ganz Westfalen und Lippe nicht fassen und eine derartig imposante Handwerkerumgebung dürfte, wie auch einer der auswärtigen Redner feststellte, seit langem nicht stattgefunden haben. Es sprachen die Herren Wgg. Frexer (Mheine) und Algeoer (Bodum) über den Verlauf und die Ergebnisse der letzten Verhandlungen in der Nationalversammlung und in der Preuß. Landesversammlung, wobei sie sich mit Fragen des Handwerks befaßt haben. Herr Verbanddirektor Korthaus (Berlin) behandelte in zündender Rede „die allgemeine Lage des Handwerks und seine Aufgaben für die Zukunft.“ Neben den materiellen Gesichtspunkten betonte er besonders die Ideale, die das Handwerk auch in dieser schweren Zeit hochhalten müsse.

Unhaltender Beifall folgte diesen Ausführungen. Eine Entschließung folgender Wortlautes wurde einstimmig angenommen: „Das selbständige Handwerk ist durch die Entwicklung der Verhältnisse der neuesten Zeit in seinem Bestande ernstlich bedroht. Seine ired geleitete Kreise unseres Volkes vertreten den Standpunkt, daß das Handwerk als Betriebsform von der Entwicklung überholt und darum rückständig sei und als selbständiges Glied unserer Volkswirtschaft auszuscheiden wäre. Das geeinnigte Handwerk Westfalens vertritt dagegen den Standpunkt, daß das Handwerk nicht nur eine durch sein Alter berechtigte, sondern eine unentbehrliche, im höchsten Maße wirtschaftende, sozial ausgleichende und ordnende, wichtige Berufsgruppe darstellt, die für Stadt und Land gleiche Bedeutung hat. Die versammelten Vertreter des Handwerks fordern deshalb mit allem Nachdruck von den bürgerlichen Parteien eine härtere und angemessene Berücksichtigung bei den bevorstehenden Reichstagswahlen. Die Versicherung des Wohlwollens allein genügt uns nicht. Wir verlangen die Aufstellung geeigneter Handwerker-Vertreter als Kandidaten an aussichtsreicher Stelle. Die Handwerker Westfalens und des Freistaates Lippe fühlen sich ihrerseits verpflichtet, die ihnen nahe stehenden bürgerlichen Parteien unter Verzicht auf Sonderkandidaturen in dem bevorstehenden Wahlkampfe zu unterstützen.“

Nach der großen öffentlichen Versammlung tagten dann noch die Delegirten weiter und zwar getrennt nach der parteipolitischen Zugehörigkeit, um innerhalb der einzelnen Parteien aus ihren Kreisen Vertreter zu wählen, die den Parteien als Kandidaten für die Wahlen ins vorgeschlagen werden sollen.

Der Handverleger zeigte deutlich, daß sich auch das Handwerk der Bedeutung der kommenden Wahlen wohl bewußt ist und daß es innerhalb der bürgerlichen Parteien alles thun will, um sich eine würdige Vertretung im Parlament zu sichern.

Hannover, 29. April. Am Dienstagabend wurde im Flur eines Hauses an der Mehlstraße neben der Wache des 8. Polizeireviers ein etwa 14 Tage altes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden. Das Kind war in Windel und in einen abgetragenen Hosenmantel gewickelt. Da es krank zu sein schien, wurde es nach der Kinderheilanstalt gebracht. Von der Mutter fehlt jede Spur.

Wirtschaftsleben.

Devilmenture.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	29. April		28. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam 100 fl.	1203 ³ / ₄	2107 ¹ / ₄	2117 ² / ₄	2122 ¹ / ₄
Brüssel-Antwerpen 100 Franken	867,10	367,90	364,60	365,40
Christiania 100 Kronen	1035 ³ / ₄	1111 ¹ / ₄	1118 ³ / ₄	1121 ¹ / ₄
Kopenhagen 100 Kronen	974	976	994	996
Stockholm 100 Kronen	1218 ³ / ₄	1221 ³ / ₄	1228 ³ / ₄	1241 ¹ / ₄
Stettinborgs 100 finn. Mark	289,70	290,30	314,65	315,95
Italien 100 Lire	254,70	255,30	249 ³ / ₄	250 ³ / ₄
London 1 Pfd. Sterling	221,75	222,25	223,25	223,75
New York 1 Dollar	57,40	57,60	58,65	58,85
Paris 100 Franken	344,60	345,60	344,60	345,40
Schweiz 100 Franken	1021 ¹ / ₄	1023 ³ / ₄	1038 ³ / ₄	1041 ¹ / ₄
Spanien 100 Pesetas	974	976	994	996
Wien 100 Kronen	20,98	21,02	19,98	20,02
" in Del-Credit-abgelt. 100 Kr.	27,47	27,53	28,47	28,53
Prag 100 Kronen	89,40	89,60	91,65	91,85
Wundapest 100 Kronen	25,72	25,78	26,22	26,28

wth. Berlin, 29. April. Bei Eröffnung des Verkehrs zeigte die Börse im allgemeinen ein ziemlich festes Aussehen, wobei Aufbesserungen für die meisten Montanwerte, Farb-, Elektro- und Spezialwerte im Ausmaße bis zu 50 und für verschiedene Werte, wie Argo, Rheinische Braunkohlen, Utilinaktien, Badische Anilin, Glaserfelder Farben, Augsburg-Nürnberg Maschinen, Daimler darüber hinaus eintreten. Auch Kolonial- und Valutapapiere stellten sich noch beträchtlich höher. Der Rentenmarkt lag bei unwesentlich veränderten Kursen recht still. Mexikaner waren ungefähr behauptet. Ausländische Devisenpreise sind nur wenig verändert.

Berliner Produktenbörse vom 29. April. Amtlich notierte
 Preise der Berliner Produktenbörse: Hafer für 1000 Kgr. loco
 3220—3280 *M* ab Bahn, auf Abladung 2940—2980 *M* ab Station.
 Tendenz schwächer.

Leipziger Güteauktion. Die in Leipzig begonnene 8. mitteldeutsche Zentralgüteauction ist fast beendigt und es herrscht ziemlich rege Kaufthätigkeit. Die Angebote bewegen sich zwischen 13 bis 16 Mark und entsprechen den Erwartungen insofern der Händler als auch der Lederfabrikanten. Es hat den Anschein, als wenn das Gütegeschäft auf dieser Basis sich stabilisieren wolle, nachdem die gefriste Hamburger Auktion ähnliche Ergebnisse gebracht hat.

Die Preisentwicklung am Grundstücksmarkt. In der Generalversammlung der Stahnsdorfer Terrain Akt.-Ges. am Teltonkanal keifte die Verwaltung auf Anfragen mehrerer Aktionäre u. a. mit, daß eine Preissteigerung auf dem Grundstücksmarkt lediglich insoweit zu konstatieren sei, als Hausgrundstücke in bevorzugter Lage in Betracht kommen. Weder der gewöhnliche städtische Hausbesitz, noch der Terrainbesitz Berlins haben eine Preissteigerung erfahren. Die Verwendungsmöglichkeit für Terrains habe abgenommen und für die nächsten Jahre sei in Betracht zu ziehen, daß eine Expansion der Industrie unter den bestehenden Verhältnissen nicht zu erwarten sei. Der künftigen Bau Tätigkeit dürften die hohen Löhne hindernd entgegenstehen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände glaubte die Verwaltung auch Verkäufe auf niedrigerer Preisbasis abschließen zu sollen. Im allgemeinen ist die Verwaltung der Ansicht, daß es der Gesellschaft weiterhin möglich sein werde, im Durchschnitt bei Verkäufen den Buchwert zu erzielen. Der Abfluß, der eine Erhöhung des Verlustfaldbes von 966 333 M auf 1 239 421 M ergibt, wurde genehmigt.

Krisis in der westdeutschen Möbelindustrie. Der Geschäftsgang in der westdeutschen Möbelindustrie ist äußerst schleppend. Die hohen Holzpreise, mit verursacht dadurch, daß die Möbelindustrie jeden Preis anlegt, die hohen Löhne und sonstigen Materialpreise hätten zu einer Steigerung der Möbelpreise geführt, die einen Verkauf fast unmöglich machten. Die Möbelfabriken finden keine Abnehmer für die unerwünscht gewordenen Wohnungseinrichtungen, indem sie keinen Auftrag mehr erteilen können. Die Möbelfabriken müssen daher — bei gestützter Arbeitszeit — auf Lager arbeiten oder die Betriebe einstellen. Ein Konjunkturaufschwung ist eingetreten. Nur ein Sinken der Holzpreise, ein Stillstand in der Exportbewegung der Löhne kann der Möbelindustrie wieder Arbeit verschaffen.

Die Preisbewegung auf dem Reismarkt. Nach dem Bericht des Reismarktvereins sind seit dem letzten Bericht die Preise weiter gewichen infolge Realisationen einiger Partien aus eingetroffenen bzw. nahe fälligen Dampfern. Zurzeit scheint es, als ob der niedrige Stand erreicht wäre, da verschiedene Kaufaufträge aus dem Ausland sowie Weinungsfäufe vorgelegen haben und die Verkäufer dadurch zurückhaltender geworden sind. Für Reispeisemehl gilt das gleiche.

Neues deutsches Vanthaus in Holland. Der deutsch-holländischen Vanthandlung der Menckelssohn'schen Niederlassung in Amsterdam ist eine zweite Vanthandlung in Holland gefolgt. Wie die „Frankfurter Zeitung“ erfährt, hat das Haus S. Weichbrodt gemeinsam mit dem Barner Vanthorein und der Firma Simon Kirckland in Essen ein neues Vanthaus in Amsterdam gegründet mit einer Million Gulden Aktienkapital.

Gewinne der Lederindustrie.

Wohin die freie Wirtschaft der Lederindustrie geführt hat, beweisen folgende Gewinnziffern: Die wir der Berg.-Märk. Zeitung (Nr. 191) entnehmen: Es sind im letzten Geschäftsjahr Dividenden verteilt: Die Wandbeger Lederfabrik A.-G. in Wandseß 30 Prozent sowie weitere 25 Prozent aus Rücklagen (im Vorjahre 20 Prozent), Stader Lederfabrik A.-G. (Stade) 15 Prozent und 15 Prozent Bonus (im Vorjahre 12 Prozent), Emil Köster (Neumünster) 20 Prozent (im Vorjahre 20 Prozent), J. S. Wiese Söhne A.-G. (Neumünster) 20 Prozent (im Vorjahre 8 Prozent), Lederwerke Rothe A.-G. (Kreuznach) 14 Prozent (im Vorjahre 7 Prozent), Lederwerke Wieman A.-G. (Hamburg) 25 Prozent (im Vorjahre 10 Prozent), Süddeutsche Lederwerke A.-G. (St. Ingbert) 10 Prozent (im Vorjahre 8 Prozent), A.-G. für Leder- und Maschinenriemen- u. Militäreffektenfabrikation (vorm. Heinrich Thiele, Dresden, 30 Prozent (im Vorjahre 20 Prozent).

Heute, wo die Konjunktur rückwärts geht, verlangen dieselben Unternehmer wieder die Einführung der Zwangswirtschaft, worüber wir vor einigen Tagen hier ausführlich berichtet haben.

Herzlichen Dienst für Notfälle
haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, den 2. Mai:
Dr. Brügger und Dr. Lange.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller; für den
Inseratenteil verantwortlich: G. Beje, beide in Berford.

Am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, entschlief sanft nach überwundener Operation, meine innigstgeliebte Frau, meine herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Marie Lenger

geb. Nolte

im 30. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Fritz Lenger, nebst Tochter Ilse.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friesenstraße 31, aus statt.

Dankagung.

Für die anlässlich des Todes unseres teuren Entschlafenen bewiesene Teilnahme, sowie Allen, die uns während der schweren Zeit hilfreich zur Seite standen, unseren

herzlichsten Dank.

Frau Ww. Friederike Göppling,
und Angehörige.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Entschlafenen unserer lieben Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzspenden sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Wöhrmann sagen wir hierdurch unseren

tiefgefühlten Dank.

Schweidn, den 29. April 1920.

Familie Hermann Wollbrink.

Brinkmanns Theater.

Telef. 873. Dir. Wlth. Tholen. Telef. 873.

Montag, den 3. Mai 1920, abends 8 Uhr:

Große Festvorstellung!

Auf allgemeines Verlangen unwiderruflich die letzte Montagsvorstellung zum Einheitspreise von Mk. 1,90 u. 10 Pf. Steuer.

Dr. Karl Schönherr's gewaltiges Werk:

„Der Weibsteufel“

Drama in 5 Akten von Dr. K. Schönherr.

In den Hauptrollen: Frau und Herr Direktor Tholen.

Vorverkauf bei Kortkamp.

Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 5 Uhr

im Konzertsaal des Schützenhofes in Herford:

Vortrag

über die Christliche Wissenschaft:

Die Wissenschaft der Erlösung von

den Uebeln dieser Welt, — von

Sünde, Kummer, Leiden, Krankheit,

Sterblichkeit und Unglauben

gehalten von Prof. Hermann S. Fering, C. S. B.,

Mitglied des Vortrags-Ausschusses der ersten

Kirche Christi der Scientisten in Boston (Mass.)

Sehermann herzlich willkommen!

Eintritt frei!

Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 5 Uhr

im Konzertsaal des Schützenhofes in Herford:

Vortrag

über die Christliche Wissenschaft:

Die Wissenschaft der Erlösung von

den Uebeln dieser Welt, — von

Sünde, Kummer, Leiden, Krankheit,

Sterblichkeit und Unglauben

gehalten von Prof. Hermann S. Fering, C. S. B.,

Mitglied des Vortrags-Ausschusses der ersten

Kirche Christi der Scientisten in Boston (Mass.)

Sehermann herzlich willkommen!

Eintritt frei!

Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 5 Uhr

im Konzertsaal des Schützenhofes in Herford:

Vortrag

über die Christliche Wissenschaft:

Die Wissenschaft der Erlösung von

den Uebeln dieser Welt, — von

Sünde, Kummer, Leiden, Krankheit,

Sterblichkeit und Unglauben

gehalten von Prof. Hermann S. Fering, C. S. B.,

Mitglied des Vortrags-Ausschusses der ersten

Kirche Christi der Scientisten in Boston (Mass.)

Sehermann herzlich willkommen!

Eintritt frei!

Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 5 Uhr

im Konzertsaal des Schützenhofes in Herford:

Vortrag

über die Christliche Wissenschaft:

Bettbarchent
in 160 cm, 130 cm und 80 cm Breite
Federn **Malbdaunen**
sowie
Gummieinlagen für Kinderbetten
empfiehlt preiswürdig
Herforder Spezial-Bettenhaus
Mindenerstr. 1. E. & F. Maack. Lübbertor.

Preuss. (Süddeutsche) Klassen-Lotterie

Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse 15. (241).
Lotterie muss bis zum 3. Mai, abends 6 Uhr, geschehen.
Kauflose sind in allen Abschnitten noch vorrätig.

Wessel, Lott.-Einn. Modersohn, Lott.-Einn.
Unter den Linden 27. Herford. Schillerstrasse 10.

Blitzableiter

prüft mit besten Apparaten

Wilhelm Koch, technische Installation
Zimmerstr. 13, Fernruf 744.

Alt-Eisen, Lumpen, Metalle, Papier

kauft zu Tagespreisen

Fr. Schaminshy, Produktenhandlung

Holländstr. 27. Einfahrt Endebutt.

Auf Wunsch erfolgt Abholung.

Empfehlen unser reichhaltiges Lager in
Gardinen und
Tüllbettedecken!
Herforder Spezial-Bettenhaus
Mindenerstr. 1. E. & F. Maack. Lübbertor.

Kontoristin

für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 7629 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lüchlige Weberinnen und Wäschenäherinnen

finden dauernde, gutlohnende Beschäftigung beim

Wessl. Textilwert Erwin Seidel,
Elberfelderstr. 6. Herford.

Bekanntmachung.

Für sofort wird eine

Kolonie Leute

in Alford zum Brennen, Streichen und Segen von 2000 000
Feldbrandsteinen gesucht.

Amtsbauamt Weimar bei Bochum.

Brinkmann's Saal.

Sonabend, den 1. und Sonntag, den 2. Mai:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Aufzur Maiseier!

Der Gesellschaftsverein Einigkeit veranstaltet

am Sonntag, den 1. Mai, bei Spiller

in Bielefeld-Strasse einen

großen Ball.

Anfang 4 Uhr. Das Festkomitee.

Wer liefert Schokolade und Zuckerwaren?

Angebote an E. Gennat, Hildesheim, Friesenweg 18.

Geld ist abgezahlt bereitzuhalten. Die Marken dürfen nur durch

den Kohlenhändler von der Stammkarte abgetrennt werden.

Herford, den 29. April 1920.

Die Ortskohlenstelle Herford-Stadt.

Auf Grund des Gesetzes, betr. die Höchstpreise vom 4. 8. 14
in der Fassung der Bundesratsverordnung vom 17. 12. 1894 wird,
nachdem die Preise für Brennstoffe erhöht sind, für den Stadt-
kreis Herford folgendes bestimmt: Folgende Verkaufspreise
werden festgesetzt:

a) für Kohlen: 1. Gewöhnliche Hausbrandkohlen (Stück-
kohlen) 16,70 M., 2. Aufkohlen 18,10 M., 3. Anthrazitkohlen
20,10 M., 4. Braunkohlenbriketts 13,00 M., 5. Eisenerzbriketts
22,50 M. per Zentner.

b) für Holz: 6. Brechholz I bis III 22,10 M., 7. Nadelholz,
Perlfloß, Brechholz IV 19,80 M., 8. Giebereholz 20,35 M., 9.
Grubholz 17,00 M. per Zentner.

Die Preise verstehen sich für den Verkauf ab Lager. Die
Kohlenhändler haben auf Wunsch die Kohlen frei Keller zu liefern
und die zum Transport nötigen Säcke selbst zu stellen. Sie
können dafür eine Mark für den Zentner berechnen. Die Kohlen-
händler sind verpflichtet, diese Bekanntmachung an sichtbarer Stelle
in ihrem Verkaufsraum und Lager aufzuhängen. Die Preis-
erhöhung tritt sofort nach Veröffentlichung in Kraft.

Herford, den 21. April 1920.

Der Magistrat.

Schützenhof.

Sonntag, den 2. Mai,
nachmittags 4 Uhr:

Konzert

der städtischen Kapelle

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Eintrittsgeld f. Mitgl. M. 1.—

Fremde „2.—“

Tanzkarten: Herren M. 3.—

Damen M. 2.—

Nichtmitglieder haben keinen

Zutritt. — Mitgliederkarten sind

vorzulegen.

Der Vorstand der

Schützen-Gesellschaft.

Feuerwehr-
Kapelle

Herford.

Heute abends, 8 1/2

Uhr, haben sämtliche

Mitglieder d. Kapelle

im Bürgerverein pünktlich zu

erscheinen.

Der Brandmeister.

Berein

ehemaliger 15er

Herford.

Generalversammlung

am

Sonntag nachm. 5 Uhr.

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.

Verbandsrat Bielefeld.

Feststellung.

Verständnisse.

Um zahlreiches Erscheinen

bittet

Der Vorstand.

Prima

Bohnerwachs!

Mag. A. G.

Gänsemarkt.

Bestellungen auf

Kohlen

per Lastauto

von der Zeche werden

wieder angenommen und

somit sofort

gefordert

durch

Kohlenverkaufsstelle

G. m. b. H.

Herford, Ecke Klein- und

Willemsstr.

Fernruf 441.

Ein fast neuer

Frach-Anzug

preiswert zu verkaufen. Wo

sagt die Geschäftsstelle dieser

Zeitung unter Nr. 7667.

Gehrockenzug

neu, 2-3 mal getr., (Friedensm.)

zu verkaufen. Zu erl. unt. 7664

in der Geschäftsst. d. Zeitung.

Violine

gut erhalten, zu verkaufen.

Engerstraße 33, II.

Freibant (Schlachthof).

Sonabend morgen 12 Uhr.

Kochgeschloß

vernichtet verblassend

Gelignist

5-fach stark, geruchlos,

in Apotheken und Drogerien.

Schützenhof / / Herford.
Mittwoch, den 5. Mai 1920, abends 8 Uhr:

Konzert

(Volkslieder - Abend)

Ausführende: „Herforder Männergesangsverein“

„Hedehort“ (Chorleiter: Musiklehrer A. Hund)

Mitwirkung des ehem. Kgl. Hofopernsängers Herrn

v. Ravensberg (Tenor), Gesanglehrer an der städtischen

Musikschule, Bielefeld u. des Herrn D. Eder (Violon-
cello)

Violoncello, Soli, nähreres siehe Plakate und Programm.

Konzertflügel Th. Mann & Co., Bielefeld, aus der Niederlage

Stalbed, hier, Gänsemarkt.

Preise der Plätze: 1. Platz 4,50 Mk., 2. Platz 3 Mk.,

unmaniert 2 Mk.

Vorverkauf ab 1. Mai in der Buchhandlung K. O. R. a. m. H.

Mitt. Markt.

Auf zur Hansabücke! Auf zur Hansabücke!

Ww. Sieverling.

Am Sonntag, den 1. Mai:

Große Maiseier!

Außerdem Sonntag große Nachfeier.

Musik wird an beiden Tagen vom gesammten Band

Klub Edelweiß ausgeführt.

2 Kapellen, Tanzen, Tanzen ohne Ende, 2 Kapellen

Für großartige Maiseier-Stimmung wird bestens Sorge getragen

Anfang 3 1/2 Uhr.

Es ladet freundl. ein

Der Vergnügungs-Ausschuß

Festale * Bürger-Verein. * Festale

Sonabend, den 1. Mai, Sonntag, den 2. Mai.

Anfang 4 Uhr:

Großes Tanzkränzchen.

C. W. Hansen.

Bad Salzuflen.

Beginn des vollen Kurbetriebes

am Montag, den 3. Mai.

Kurmittel werden verabfolgt zunächst Wochentags

vormittags von 8-12 Uhr.

I. Kur-Konzert: Donnerstag, den 13. Mai.

Ab 1. Mai: Täglich Unterhaltungs-Konzerte.

Lipp. Badeverwaltung.

Zwangsverkauf.

Sonabend, den 1. Mai,

nachm. 3 1/2 Uhr, werde ich in

Siddenhäusen ein

schwarzbuntes Aind

öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung versteigern.

Veranlassung der Käufer um

3 Uhr nachm. beim Wirt Wirt-
mann daselbst.

Füllgrube,

Gerichtsvollzieher.

Elektro-Motor

ein 3 PS., oder zwei 1 1/2 PS.

Gleichstrom, 220 Volt, zu

tanzen gesucht.

Böter & Henning.

Für

Biegen

oder Biegenlammern,

(Wölchen), lebend oder tot, so-
wie für sämtliche Sorten Felle

table ich stets die allerhöchsten

Preise.

Jul. Wlth. Spanier,

Eisgrabenstraße 8, Telefon 429

Herford i. B.

Unterhaltenes

Tafelklavier

billig zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 7672 an

die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Lebensmittel-

Preisliste versenden portofrei

Holsatiawerke, Nortorf i. B.

Umtliche Bekanntmachungen

des Landkreises Herford.

Brennstoffpreise!

Nach Anhörung der Preisprüfungsstelle erhält der S. 3 der

Bekanntmachung vom 13. April 1920, folgende Fassung:

Kohlenhändler sind berechtigt, für die Anfuhr der Brennstoffe von

der Bahn einen Aufschlag von 35 S je Zentner bei einer Ent-
fernung bis zu 2 Km., einen solchen von 50 S je Zentner bei

einer Entfernung von 2 bis 5 Km., einen solchen von 60 S je

Zentner bei einer Entfernung von 5 bis 6 1/2 Km. und einen solchen

von 80 S je Zentner bei einer Entfernung über 6 1/2 Km. hinan-
zu berechnen. Werden die Brennstoffe zuerst zum Lager ge-
nommen und dann zum Empfänger gefahren, so werden beide

Entfernungen zusammen gerechnet und ferner ein Zuschlag von

10 S gerechnet. Beim Auswiegen vom Lager kann ferner ein

Aufschlag von 10 S je Zentner genommen werden.

Herford, den 28. April 1920.

Der Kreis-Ausschuß.

Umtliche Bekanntmachungen